

Die Diabasflora des Vogtlandes.

Von Alfred Heynig.

Während im Erzgebirge der Wechsel der Gesteine sich kaum in der Zusammensetzung der Flora geltend macht, zeigt die vogtländische Flora eine auffallende Abhängigkeit vom Boden. Diese Tatsache ist zuerst von Ludwig erkannt worden. In seiner Arbeit „die Flora der Diabasinseln von Zeulenroda“ (Abhandlungen des Vereins der Naturfreunde zu Greiz, 1893) weist er nach, daß sich auf den kalkhaltigen Diabasen im Weidatal bei Zeulenroda ebenso wie auf den Diabasen des Steinigt bei Elsterberg eine interessante Kalkflora findet. Das Gleiche gilt nun auch, wie ich auf zahlreichen Ausflügen in den sechs Jahren 1907—12 feststellen konnte, von den Diabasen des ganzen sächsischen Vogtlandes oder richtiger von fast allen devonischen Gesteinen, den Diabasen oder Grünsteinen, den Diabas-Breccien, -Konglomeraten, -Tuffen und den meisten devonischen Schiefeln, die vielfach kleine Diabaslager enthalten und oft tuffigen Charakter besitzen. Es soll aber hier in der Hauptsache nur der mir am besten bekannte Teil des Vogtlandes berücksichtigt werden, der zwischen Hundsgrün im Süden, Elsterberg und Herlasgrün im Norden, Gutenfürst, Reuth, Schönberg im Westen und Tirpersdorf und Thoßfell im Osten liegt. Das Devongebiet erstreckt sich von Oelsnitz bis Elsterberg zu beiden Seiten der Elster und wird im Süden und Osten von silurischen und oberkambrischen Schiefeln, im Nordwesten vom Kulm begrenzt. Ludwig zählt folgende auf den Diabasen von Zeulenroda vorkommende Pflanzen auf (die eingeklammerten fehlen dem sächsischen Vogtland): *Agrimonia Eupatoria*, *Ajuga genevensis*, *Allium oleracium*, *Anemone silvestris*, *Anthyllis Vulneraria*, *Aquilegia vulgaris*, *Arabis hirsuta*, *Asperula odorata*, *Astragalus glycyphyllos*, *Brachypodium silvaticum*, *Calamintha Acinos*, *Carduus nutans*, *Centaurea Scabiösa*, *Daphne Mezereum*, *Erigeron acer*, *Fragaria elatior*, (*Fumaria Vaillantii*), *Galium rotundifolium*, *Hedera Helix*, *Hepatica triloba*, (*Hippocrepis comosa*), *Hypericum hirsutum*, *H. montanum*, *Inula Conyza*, *Lathyrus vernus*, *Lonicera Xylosteum*, *Mercurialis perennis*, *Pastinaca sativa*, *Polygala comosa*, *Pulmonaria officinalis*, *Rhamnus cathartica*, *Rubus saxatilis*, *Sanicula europaea*, *Scabiosa Columbaria*, *Teucrium Botrys*, *Trifolium montanum*, *Valeriana officinale*, *Viscaria vulgaris*. Diese Liste der vogtländischen Diabaspflanzen muß nach meinen Beobachtungen noch um folgende Arten vermehrt werden: *Actaea spicata*, *Anemone ranunculoides*, *Anthemis tinctoria*, *Asarum europaeum*, *Atropa Belladonna*, *Brachypodium pinnatum*, *Campanula persicifolia*, *Carlina vulgaris*, *Chaerophyllum aureum*, *Clinopodium vulgare*, *Cornus sanguinea*, *Digitalis ambigua*, *Echium vulgare*, *Evonymus europaea*, *Helianthemum vulgare*, *Jasione montana*, *Lathyrus silvester*, *Lilium Martagon*, *Lonicera nigra*, *Malva Alcea*, *Melampyrum nemorosum*, *Melica nutans*, *M. uni-*

flora, *Neottia Nidus avis*, *Ononis repens*, *Orchis mascula*, *Paris quadrifolia*, *Polygonatum multiflorum*, *P. officinale*, *Potentilla argentea*, *Ribes alpinum*, *Sedum acre*, *Senecio Jacobaea*, *Silene nutans*, *Stellaria Holostea*, *Trifolium arvense*, *Tunica prolifera*, *Turritis glabra*, *Vicia silvatica*. Schließlich sind noch einige seltene Arten zu erwähnen. Nur im Steinigt kommen vor: *Aconitum Lycoctonum*, *Cotoneaster integerrima*, *Dianthus caesius* und *Saxifraga decipiens* (der Steinbrech auch im unteren Triebtal). *Gentiana ciliata* ist nur bekannt vom Kulmkalk bei Kürbitz in unmittelbarer Nachbarschaft von Diabas und *Libanotis montana* von Pöhl (Helmsgrüner Tälchen). Ich konnte einen neuen Standort dieser stattlichen Doldenpflanze in vier dicht beisammen liegenden Gehölzen nördlich von Gansgrün feststellen. Man darf nun nicht erwarten, daß alle hier aufgezählten Pflanzen immer und unter allen Umständen auf Diabas vorkommen müßten, wenn auch die Mehrzahl derselben wie z. B. Pechnelke, Sonnenröschen, Leberblümchen, Akelei die Grenzen des Devongebietes nicht überschreiten. Was will es aber besagen, wenn *Campanula persicifolia* an zwei von 170 Standorten dem Diabas untreu wird (Katzenstein bei Schönbach auf Kulmschiefer; Anhöhe bei Cossengrün auf Kulmkonglomerat, das noch dazu Granit- und Diabasgerölle enthält; beide Stellen liegen nur 100 m vom Diabas entfernt). Nur einmal auf Silur traf ich *Lonicera Xylosteum* (Kälbergarten in Dröda 350 m von der Diabasgrenze) und *Silene nutans* (zwischen Ramoldsreuth und Hammermühle im Feilebachtal 250 m vom Devon entfernt). Andererseits ist gerade das Verhalten der zuletzt genannten Pflanze auf einem Felddrain am Ostabhang des Eichigt bei Rößnitz sehr charakteristisch. Der auf Diabas-Breccie gelegene Teil des Raines ist über und über mit nickendem Leimkraut bedeckt, körniger Steinbrech ist nur spärlich vorhanden; der auf Kulm liegende Teil dagegen weist nicht ein einziges Exemplar der *Silene nutans* auf, um so üppiger gedeiht hier der Steinbrech. Auch von *Pulmonaria* kenne ich nur einen Standort auf Silur (Knielohbach bei Plauen), zwei weitere nicht dem Devon angehörige Fundstellen liegen außerhalb des oben abgegrenzten Gebietes bei Erlbach im oberen Vogtland und bei Rotental südlich von Greiz. Auch Artzt, der beste Kenner der vogtländischen Flora, gibt in seiner „Zusammenstellung der Phanerogamenflora des sächsischen Vogtlandes“ (Isis, Dresden 1884) von vielen der oben genannten Diabaspflanzen Standorte aus der Gegend von Elster, Markneukirchen, Schilbach bei Schöneck, Treuen und dem Göltzschtal von Falkenstein bis Lengenfeld an. Diese Orte liegen im Bereich des Unter- und Präkambriums, das früher als Phyllit aufgefaßt wurde, Treuen und Lengenfeld im Kontakthof der Granite. Demnach scheinen diese krystallinen Schiefer den Diabaspflanzen mehr zuzusagen als die gewöhnlichen Schiefer. Uebrigens dürfte es sich nur um wenige weit auseinander gelegene Standorte handeln. Wie dicht dagegen das devonische Gebiet von den kalkliebenden Arten besiedelt ist, zeigt folgende Zusammenstellung der wichtigsten und häufigsten Diabaspflanzen mit Angabe der Zahl der Standorte. 1. Pflanzen

der Hügelformationen: *Campanula persicifolia* 170, *Centaurea Scabiosa* 90, *Helianthemum* 80, *Digitalis ambigua* 70, *Viscaria* 50, *Ononis repens*, *Tunica* je 40, *Silene nutans* 30, *Orchis mascula* (Uebergang zur Bergwiese) 18. Nur *Cytisus nigricans*, einer der wichtigsten Vertreter der vogtländischen Hügelformation, findet sich an 5 (Bahnmühle bei Syrau, Oberpirk, Fasendorf, Dröda, Hundsgrün) von 32 Standorten außerhalb des Devongebietes, das etwa $\frac{2}{3}$ des oben umgrenzten Bezirks umfaßt; daraus geht hervor, daß auch diese Art die devonischen Gesteine den anderen vorzieht.

2. Laubwaldpflanzen: *Lonicera Xylosteum* 60, *Aquilegia*, *Hepatica*, *Lathyrus vernus* je 50, *Pulmonaria* 40, *Daphne* 20 und das im übrigen Sachsen ziemlich seltene *Lilium Martagon* 17. Die Zahl der den Diabas bevorzugenden Pflanzen, von denen mir manche entgangen sein dürfte, ist gewiß noch größer. Auch kann man im Zweifel sein, ob Arten wie *Galeobdolon luteum* und *Galium silvaticum*, die im Tremnitztal und Elstertal unterhalb Elsterberg auf Kulm und Oberkambrium vorkommen, sonst aber den Grünstein nicht verlassen, den Diabaspflanzen zuzuzählen sind; vielleicht ist ihr Auftreten durch wärmeres Klima veranlaßt (Talsohle bei Elsterberg nur 275 m, bei Plauen 330 m).

Als Ergebnis dieser kurzen Untersuchung kann ich also feststellen: Die vogtländische Flora macht außerhalb des Gebietes der Diabasgesteine durch Fehlen gerade der interessantesten Pflanzen der Hügel- und Laubwaldformationen — Gebirgspflanzen wie *Arnica*, *Cirsium heterophyllum*, *Lathyrus montanus*, *Thalictrum aquilegifolium* kommen auf allen vogtländischen Gesteinen vor — einen äußerst dürrtigen Eindruck. Nur die Gegenden mit unterkambri- schen Schiefen, das obere Vogtland, Göltzschtal und auch das Elstertal unterhalb Greiz, haben einzelne Diabaspflanzen aufgenommen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1910-1921

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Heynig Alfred Franz

Artikel/Article: [Die Diabasflora des Vogtlandes 38-40](#)